

# BREMERVÖRDER ZEITUNG

GNARRENBURGER UND SELSINGER ZEITUNG



**GASTBEITRAG VON HEIKO MAAS**  
Außenminister appelliert zur Teilnahme an EU-Wahl. Meinung

**„BIN BEMÜHT UM EINEN RATIONALEN BLICK“**  
Bremervörde: 80 Bürgerinnen und Bürger besuchen Info-Veranstaltung der Verwaltung zur „Strabs“. Seite 9

**Lastwagen in der Kolonne Modell der Zukunft?**

Mein Geld



## Gnarrenburgs Bürgerhaus eröffnet

Lichtdurchflutet und transparent – so präsentiert sich der Saal des neuen Gnarrenburger Bürgerhauses, das gestern Nachmittag in einem dreistündigen Festakt eröffnet wurde. Die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie die Vertreter der Bürger im Arbeitskreis Dorfenerneuerung zeigten sich beeindruckt von dem Gebäude, das von dem Architekten Torsten Stelling entworfen wurde. Heute finden ein Kinderfest und ein Theaterabend statt; morgen ist „Tag der offenen Tür“. (ts)

Foto: Schmidt

Lokales 11

## Lokales

### Vertrag macht Zittern ein Ende

**SANDBOSTEL.** Eigentlich wollen sie vor allem die Erinnerung an die Gräueltaten der Nationalsozialisten im Dritten Reich wach halten. Doch alle Jahre wieder mussten sich die Macher der Gedenkstätte Lager Sandbostel um die Finanzierung ihrer Arbeit sorgen. Damit ist nun Schluss: Ein Vertrag zwischen Landkreis sowie den Stiftungen Niedersächsische Gedenkstätten und Lager Sandbostel regelt, dass jährlich gut 140 000 Euro fließen. Seite 10

### Eltern nicht auf sich gestellt lassen

**BREMERVÖRDE.** Zwischen gesellschaftlichen Erwartungen und eigenen Ansprüchen versuchen Mütter und Väter, ihren Kindern das Beste mit auf den Weg zu geben. Das Projekt „welcome“ der Diakonie setzt sich dafür ein, dass Eltern dabei nicht allein gelassen werden. Ehrenamtliche helfen Familien nach der Geburt, wenn kein eigenes Netzwerk aus Familie und Freunden vorhanden ist, das in dieser Zeit unterstützen kann. Seite 12

## Raumfahrt

### Amazon-Chef stellt Mondfähre vor

Amazon-Boss Bezos hat die Mondfähre seines Raumfahrtunternehmens präsentiert. Der 55-Jährige will den Mond und dessen Ressourcen erobern. Aus aller Welt

## Wetter

### Wechselnd bewölkt, weitgehend trocken

Sonnabend Sonntag Montag  
11° 10° 10°

Die Eiseihigen sorgen für niedrige Temperaturen. Ausführlich: Lokales

## TV-Tipp

### Drama: „Gefährliche Erinnerung“



Der Fall für Privatdetektiv Seeler (Mitte) scheint schnell gelöst, die gesuchte Person gefunden. Doch weil er selbst ein Trauma zu bewältigen hat, wird dann doch alles komplizierter. Das Erste, Sa., 20.15 Uhr

## BREMERVÖRDER ZEITUNG

Aboservice: Tel. (04761) 9 97-39  
vertrieb@brv-zeitung.de  
Anzeigen: Tel. (04761) 9 97-26  
anzeigen@brv-zeitung.de  
Redaktion: Tel. (04761) 9 97-30  
redaktion@brv-zeitung.de



# Kampfansage an Messerstecher

Bürger sollen besser geschützt werden – Keine Klingen mehr in Fußgängerzonen oder an Bahnhöfen

Von Hagen Strauß und Christoph Willenbrink

**BERLIN/BREMEN/HANNOVER.** Tödliche Messerattacken sorgen immer wieder für Entsetzen. Zumindest gefühlt wird öfter und schneller zugestochen als früher. Die Bundesländer wollen die Bürger deshalb jetzt besser vor solchen Angriffen schützen. Das Mitführen von Messern soll größtenteils verboten werden, denn die Taten würden „weiterhin in hoher Zahl“ verübt, heißt es in einem exklusiv unserer Redaktion vorliegenden Gesetzesantrag für den Bundesrat.

Auch in unserer Region kommt es immer wieder zu Messerstechereien. Erst am Donnerstagabend starb in Bremerhaven ein 54-jähriger Mann nach einer Messerattacke. Mitte März starb ein 24-jähriger Syrer in Cuxhaven, der auf offener Straße niedergestochen worden war. Im November, Dezember und Februar wurden drei 18-Jährige in Bremen und Bremerhaven lebensgefährlich durch Messerstücke verletzt. Ob es allerdings eine Zunahme von Gewaltdelikten mit Messern gibt, konnte die Polizei auf Nachfrage für die Region nicht beantworten, da die Statistik bei Gewaltverbrechen nicht nach Waffen unterscheidet.

In Bremen gilt seit längerem im Bereich des Hauptbahnhofs ein komplettes Waffenverbot. Hieran

orientiert sich auch der Gesetzesentwurf. Demnach sollen Waffenverbotszonen auch auf Orte ausgeweitet werden, „an denen sich besonders viele Menschen aufhalten“. Darunter fallen künftig Fußgängerzonen, Bahnhöfe, Haltestellen, Einkaufszentren, Veranstaltungsorte und das Umfeld von Jugend- und Bildungseinrichtungen. Die Wahrscheinlichkeit sei „besonders hoch“, dass es an diesen Orten zu Taten komme.

### Waffengesetz greift zu kurz

Niemand brauche ein Messer in Schulen oder im Bus. „Dies geht so aber noch nicht aus dem Waffengesetz hervor, darum wollen wir das ändern“, so das niedersächsische Innenministerium, das zusammen mit dem Land Bremen

den Entwurf eingebracht hat. Bisher kann die Polizei Waffenverbotszonen nur an „kriminalitätsbelasteten Orten“ einrichten. Die Verschärfung sieht darüber hinaus vor, dass feststehende Messer mit einer Klingenlänge von mehr als sechs Zentimetern nicht mehr in der Öffentlichkeit mitgeführt werden dürfen – bislang sind maximal zwölf Zentimeter erlaubt. Der Umgang mit Springmessern soll unabhängig von der Klingenlänge komplett verboten werden. Springmesser, so die Begründung, spielten bei gewalttätigen Auseinandersetzungen gerade unter Jugendlichen eine immer größere Rolle.

### Beratung nächste Woche

Messer würden als Tatwaffe oft im Affekt benutzt. Führe daher jemand erst gar keins mit, sei die Gefahr, dass etwa Schlimmeres passiere, bereits geringer. „Jeder, der etwa aus Gewohnheit sein Schweizer Taschenmesser dabei hat oder mit seinem Koch- oder Kartoffelschälmesser zum Kochen bei Freunden fährt, ist nicht von den verschärften Regelungen betroffen“, so das niedersächsische Innenministerium. Beraten wer-

den sollen die Pläne in der nächsten Sitzung des Bundesrates Ende kommender Woche. Aus Kreisen der Länder hieß es, es werde mit einer breiten Zustimmung gerechnet. Der Innensenator des Landes Bremen, Ulrich Mäurer (SPD), sagte, die Messerattacken seien „besonders gefährlich und beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung“. Mit der neuen Regelung wolle man vor allem „die Gelegenheit zu Angriffen“ verringern. Höhere Bußgelder seien aber nicht geplant. Denn schon jetzt kann eine Geldbuße von bis zu 10 000 Euro verhängt werden. Ein Verstoß gegen das Verbot des Umgangs mit Springmessern stellt sogar eine Straftat dar und wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe sanktioniert.

Laut einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov aus dem vergangenen Jahr laufen übrigens nach Meinung jedes zweiten Erwachsenen junge Leute Gefahr, in Deutschland Opfer einer Messerattacke zu werden. Straftaten mit Messern werden bisher aber nicht gesondert in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Eine bundeseinheitliche Regelung ist für 2020 geplant.

## Bezirks-Vizetitel für Darja Zalewski

**WINSEN/BREMERVÖRDE.** In Winsen/Luhe haben kürzlich die Bezirksmeisterschaften des Turnbezirks Lüneburg stattgefunden. Der TSV Bremervörde ging mit gleich sieben Turnerinnen an den Start, die bei starker Konkurrenz gute Leistungen zeigten. Einem hervorragenden zweiten Platz und damit den Bezirks-Vizemeistertitel sicherte sich dabei in der LK4 im Jahrgang 2006 und älter die Bremervörderin Darja Zalewski. Seite 9

## Inhalt

30   Anzeigen	09   Lokales
11   Ärztl. Notdienst	24   Lokaler Sport
08   Aus aller Welt	02   Meinung
19   Boulevard	17   Norddeutschl.
06   Fernsehen	25   Reisemarkt
18   Hamburg	19   Schifffahrt
03   Hintergrund	22   Sport
27   Kindersseite	15   Tag der Pflege
28   Kultur	04   Thema d. Tages
26   Kurzweil	10   Wetter

# Jüngere eher für CO<sub>2</sub>-Steuer

Umweltminister der Länder: Bund soll Einführung prüfen

**BERLIN/HAMBURG.** Die jüngere Generation in Deutschland ist einer Umfrage zufolge aufgeschlossener gegenüber einer CO<sub>2</sub>-Steuer für mehr Klimaschutz als ältere Menschen. In der Generation 55 plus lehnen nach einer YouGov-Umfrage 58 Prozent so eine Steuer „voll und ganz“ oder „eher“ ab, 30 Prozent sind „eher“ oder „voll und ganz“ dafür. Über einen Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen diskutiert derzeit die große Koalition in Berlin.

Die Umweltminister der Bundesländer forderten den Bund

einstimmig auf, die Einführung eines Preises für den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid zu prüfen. Das solle „bereits in der jetzigen Legislaturperiode“ und „unter Berücksichtigung zusätzlicher sozial- und steuerpolitischer Instrumente zur Vermeidung sozialer Schiefenlagen“ geschehen, heißt es in einem Beschluss der Umweltminister vom Freitag.

Bei den 18- bis 24-Jährigen sind der Befragung zufolge nur 29 Prozent gegen eine CO<sub>2</sub>-Steuer, aber 47 Prozent dafür. Bereits in der Gruppe der 25- bis 34-Jähri-

gen liegt die Zustimmung nur noch bei 54 Prozent. Insgesamt befürworten nur 32 Prozent die Steuer auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, 49 Prozent wollen sie nicht.

Bundsumweltministerin Svenja Schulze (SPD) hatte sich bereits für die Steuer ausgesprochen. Die Union hat noch keine klare Haltung. CDU-Chefin Angelika Kramp-Karrenbauer und Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sprachen sich eher für eine Ausweitung des bereits bestehenden Handels mit Emissionszertifikaten in der EU aus. Hintergrund



## Im Gefängnis werden Imker ausgebildet

Seit 2016 bietet das Gefängnis Lingen eine Ausbildung zum Imker an. Der Justizvollzugsfachwirt Jens Laurenz (rechts) zeigt den Insassen alles, was sie dafür wissen müssen. „Mörder und Betrüger imkern bei uns gemeinsam“, sagt Anstaltsleiter Meik Portmann, „sie lernen so Selbstkontrolle und Besonnenheit.“ (Foto: Assanimoghaddam/dpa) Wir im Norden

## Top-Clicks: Die BZ aktuell auch im Internet

Fotostrecken, Berichte und Informationen aus der Region mit einem Klick: [www.br-zeitung.de](http://www.br-zeitung.de)

**Kompakt**

DRK-Mehrgenerationenhaus  
**„Mittagstisch für Jung und Alt“**

OEREL. Am Freitag, 17. Mai, 12.30 Uhr, findet im DRK-Mehrgenerationenhaus (MGH) und Familienzentrum im Oereler Koopmannhof ein „Mittagstisch für Jung und Alt“ statt. Anmeldung unter ☎ 0 47 65/ 2 05 49 60 oder per E-Mail (mgh-oerel@drk-bremervoerde.de). (bz)

Die BZ als ePaper  
  
 www.brv-zeitung.de

**Notdienste**

**Krankenhäuser**

- OsteMed-Klinik Bremervörde**  
 Gnarrnburger Straße 117  
 Tel. (0 47 61) 9 80-0
- Elbe-Klinikum Stade**  
 Bremervörder Straße 111  
 Tel. (0 4141) 97-0
- OsteMed MVZ Zeven**  
 Dr.-Otto-Straße 2, Zeven  
 Tel. (0 42 81) 7 11-0

**Notruf**

- Polizei 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Giftnotruf (05 51) 19 24 0

**Allgemeinärzte**

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**  
**Bundesweite Rufnummer: 116 117**  
 Fahrdienst der Bereitschaftsarzte: Mo., Di. und Do.: ab 19 Uhr. Mi. und Fr. ab 15 Uhr, sowie Sa., So. und an Feiertagen ab 8 Uhr jeweils bis zum Folgetag 7 Uhr. Zudem Sprechzeiten in der OsteMed-Klinik mittwochs und freitags 16 bis 19 Uhr sowie am Wochenende von 9 bis 12 und 16 bis 19 Uhr.

**Ärztlicher Notdienst**

im Bereich **Tarmstedt/Zeven/Sittensen**  
 HEUTE:  
**Praxis Kai Sperling**  
 Osterhomweg 4, Brauel  
 MORGEN:  
**Dr. Heinz-Christian Wilkens**  
 Bahnhofstraße 20, Sittensen

**Augenärzte**

Zentrale Rufnummer des augenärztlichen Notdienstes (0 41 41) 98 17 87  
 Sprechzeiten: Mo., Di., Do. von 20 bis 22 Uhr. Mi und Fr. 18 bis 22 Uhr und Sa., So. sowie feiertags 10 - 16 Uhr.

**Kinderarzt**

Notdienst im Elbe-Klinikum Stade  
 Telefon (0 41 41) 66 08 66

**Zahnärzte**

Sprechstunde von 11 bis 12 Uhr  
**Nordkreis**  
 Heute und morgen:  
**H. J. Gottschalk**  
 Neue Straße 100, Bremervörde  
 Tel. 0 47 61/10 10  
 Privat 0 47 61/43 55

**Südkreis**

Heute und morgen:  
**Praxis Adlatus**  
 Stader Straße 18, Sittensen  
 Tel. 0 42 82/6 348 000

**Apotheken**

HEUTE:  
**Greif-Apotheke, Sittensen**  
 Tel. 0 42 82/9 52 70 und  
**Sonnen-Apotheke, Gnarrnburg**  
 Tel. 0 47 63/10 08  
 Zusätzlich bis 19 Uhr:  
**Alte Apotheke, Bremervörde**  
 Tel. 0 47 61/9 33 77  
 MORGEN:  
**Kloster-Apotheke, Zeven**  
 Tel. 0 42 81/98 44 50  
 Zusätzlich 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19 Uhr:  
**Bahnhof-Apotheke, Bremervörde**  
 Tel. 0 47 61/9 77 60

# Gnarrnburgs „gute Stube“ ist fertig

dreistündiger Festakt: Bürgerhaus gestern eröffnet – Viel Applaus für „Leuchtturmprojekt“ im Rahmen der Dorferneuerung

Von **Thomas Schmidt**

GNARRNBURG. „Leuchtturmprojekt“, „Ankerpunkt“, „neue Ortsmitte“, „Juwel“ und „gute Stube Gnarrnburgs“: Diese und viele andere Zuschreibungen und Komplimente hat das neue Gnarrnburger Bürgerhaus bereits gestern bei der feierlichen Eröffnung bekommen. Über 100 Gäste folgten der Einladung der Gemeinde zu einem dreistündigen Festakt mit viel Musik und guten Wünschen für die Zukunft des von dem Gnarrnburger Architekten Torsten Stelling entworfenen Gebäudes. Mit der Fertigstellung ist die erste Phase der Gnarrnburger Dorferneuerung erfolgreich abgeschlossen. Dass die hohen Erwartungen an das „Projekt von Bürgern für Bürger“ rasch mit Leben erfüllt werden, zeigt ein Blick in den schon jetzt gut gefüllten Buchungskalender der Gemeindeverwaltung: Bereits in diesem Monat gebe es viele Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen, wie Gemeindebürgermeister Axel Renken erfreut feststellen konnte.

» **Mit dem Bürgerhaus ist eine Plattform entstanden, auf der Angebote von Bürgern für Bürger wachsen können.**«  
**Gemeindebürgermeister Axel Renken**

Und gleich heute geht der Veranstaltungsreigen zur Eröffnung weiter – mit einem bunten Nachmittag für Kinder und einem flugs ausverkauften Auftritt der Theatergruppe „Instant Impro“. Morgen Nachmittag findet von 14 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür statt, bei dem sich alle Gnarrnburger „ihr Bürgerhaus“ anschauen können. Ganz im Sinne der Ideegeber und Macher des Projektes im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses: Denn ab sofort steht das Haus mit seinem multifunktional nutzbaren Saal allen Vereinen und Verbänden der Gemeinde zur Verfügung.

Dass dieser neue Ort der Begegnung für die Entwicklung der Kernortschaft und der gesamten Gemeinde dringend nötig sei, machte Gemeindebürgermeister Axel Renken (SPD) in seiner Festrede deutlich: „Nur mit einer gestärkten Dorfmittle und der Bündelung von Angeboten aus dem Bürgerhaus heraus kann Gnarrnburg auch seine Dienstleistungsaufgaben für die übrigen Ortschaften der Gemeinde zukünftig gut und modern sicherstellen“, sagte Renken. „So können wir nun dank des Zuschusses unseren Bürgern weiterhin ein at-

» **Als ich vor vier Jahrzehnten nach Gnarrnburg zog, stellte ich fest, dass dieser Ort zwei Hauptstraßen, aber keinen Ortsmittelpunkt hat – jetzt hat Gnarrnburg ein neues Herz.**«



**Bürger Hans-Joachim Stiehl, Sprecher des Arbeitskreises Dorferneuerung**



**CDU-Landtagsabgeordneter Dr. Marco Mohrmann** gratulierte den Gnarrnburgern zu ihrem neuen Bürgerhaus. Und angesichts der im Gebäude verbauten EU-Mittel appellierte er an alle Besucher, bei der bevorstehenden Europawahl „die demokratischen Kräfte zu stärken“. Das Bürgerhaus dient am 26. Mai auch als Wahllokal.



Gute Stimmung beim Empfang im Foyer, das sich künftig auch für Ausstellungen oder für standesamtliche Trauungen nutzen lässt.



Symbolträchtiges Geschenk für ein Bürgerhaus, das auch für Transparenz und Weitblick stehen soll: Architekt **Torsten Stelling** (rechts) überreichte Gemeindebürgermeister **Axel Renken** einen „gläsernen Schlüssel“. In seinem Grußwort hatte der Architekt den Bürgermeister augenzwinkernd als Bauherren mit wenig Geld, aber mit einem guten Geschmack bezeichnet. Fotos: Schmidt



**Ortsbürgermeister Ralf Rimkus** (SPD) hatte nicht nur eine rote Glaskugel für einen launigen Blick in die Zukunft des Bürgerhauses mitgebracht, sondern auch einen Zettel aus der allerersten Bürgerwerkstatt im Dorferneuerungsprozess. Darauf hatte eine Bürgerin bereits 2008 einen Wunsch formuliert, der seit gestern Realität ist: die Schaffung eines Bürgerhauses. Das neue Gebäude sei jetzt die „gute Stube Gnarrnburgs“, freute sich Rimkus über das Bürgerhaus.



**Simon Bellet** sorgte als Solist, aber auch mit seiner Frau, der Sängerin **Kathrin Bellet**, für den musikalischen Rahmen des Festaktes.



Auch der überdachte Außenbereich des **Bürgerhauses** kann für Veranstaltungen genutzt werden. Im Herbst beginnen die Bauarbeiten für die Dorfplatz-Neugestaltung, die ebenfalls Teil der Dorferneuerung ist.



**Axel Renken** im Small-Talk mit der Landesbeauftragten **Monika Scherf**, die das neue Bürgerhaus als „Juwel“ für die Ortschaft und die Gemeinde Gnarrnburg bezeichnete. Sie wies darauf hin, dass der Zuschuss in Höhe von 500000 Euro aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln bestand und bedankte sich bei allen Bürgern, Politikern, Handwerkern und Vertretern der Verwaltung für die gelungene Umsetzung des Projektes.



Hohe Funktionalität, Transparenz und moderne Medientechnik: Das **Bürgerhaus** verfügt über einen Saal für rund 150 Personen. Der Saal kann durch zwei Trennwände auch für drei Veranstaltungen gleichzeitig genutzt werden – unabhängig von dem benachbarten Rathaus.



Die Vertreter der Gnarrnburger Ortschaften und Ratsmitglieder sind gespannt auf die **erste große Veranstaltung** im neuen Bürgerhaus.



**WIR-Vorsitzender Hanjo Postels** (links) gratulierte den Vertretern von Gemeinde, Ortschaft und Arbeitskreis Dorferneuerung zum Bürgerhaus.



Gelungene Premiere auch für die Akustik des neuen Bürgerhauses, dem ein Gnarrnburger Ensemble ein Ständchen zur Eröffnung gebracht hat: Auch der Name des **Stubenchores Gnarrnburg** ist ein gutes Omen – für die neue „gute Stube“ der Moorgemeinde.